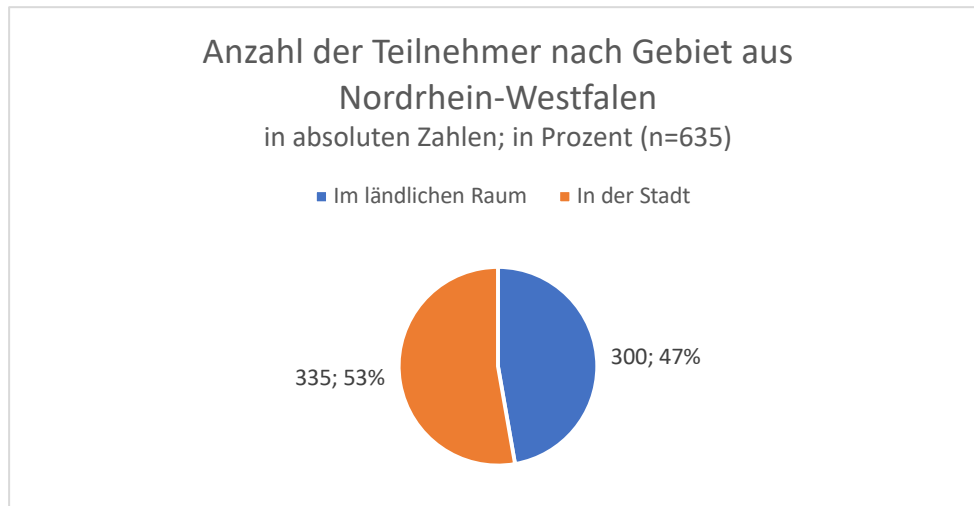


Auszug aus den Ergebnissen der Befragung „Verdienstaussfall freiberuflicher Hebammen“, durchgeführt durch den Deutschen Hebammenverband, Stand 4. Mai 2020

Nordrhein-Westfalen

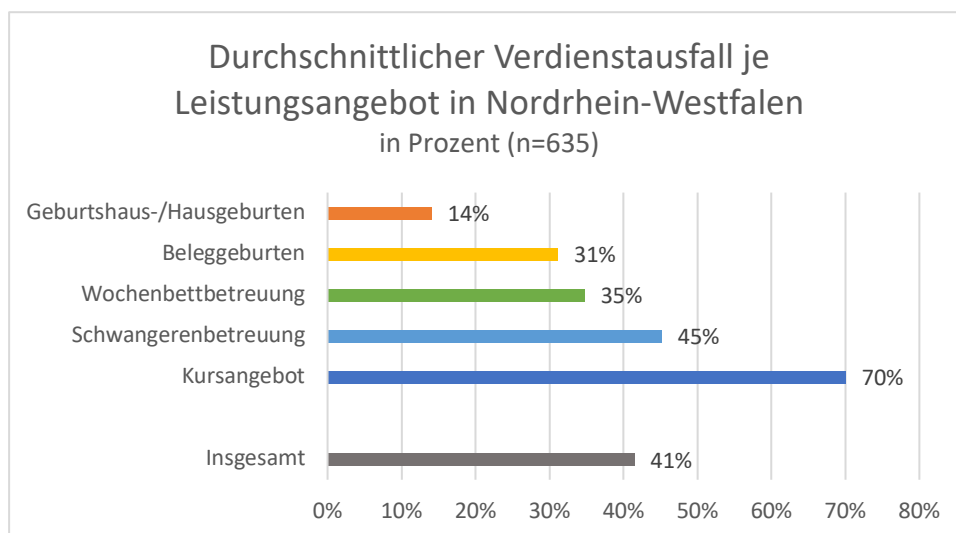
Teilnehmerinnen aus Nordrhein-Westfalen

Es haben 635 freiberufliche Hebammen aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen an der Umfrage teilgenommen. Mit 53 Prozent praktiziert die Mehrheit von ihnen überwiegend in der Stadt, während 47 Prozent angeben, überwiegend im ländlichen Raum zu praktizieren.



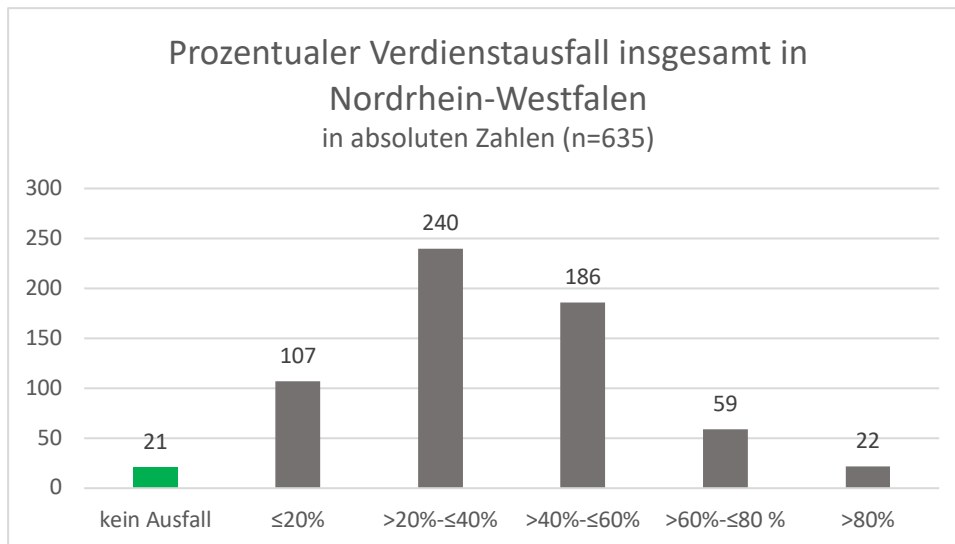
Verdienstaussfall insgesamt in Nordrhein-Westfalen

Die befragten Hebammen aus Nordrhein-Westfalen geben an, insgesamt einen durchschnittlichen Verdienstaussfall von 41 Prozent zu haben. Mit 70 Prozent ist dieser bei den Kursangeboten am höchsten. Durchschnittlich 45 Prozent des Verdienstes bei der Schwangerenbetreuung, 35 Prozent bei der Wochenbettbetreuung, 31 Prozent bei der Betreuung von Beleggeburten und 14 Prozent bei Geburtshaus-/Hausgeburten entfallen.



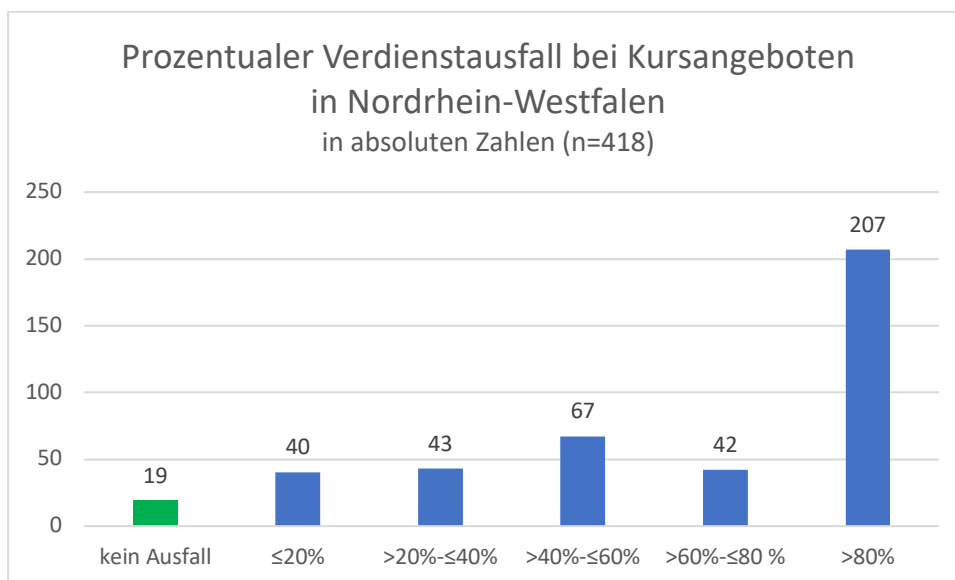
Von den Befragten haben 42 Prozent insgesamt einen Verdienstaussfall von 50 Prozent oder mehr. 55 Prozent beziffern ihren Verdienstaussfall auf zehn bis 40 Prozent, während 21 Hebammen (drei Prozent) keinen Ausfall des Verdienstes haben.

Auszug aus den Ergebnissen der Befragung „Verdienstausschlag freiberuflicher Hebammen“, durchgeführt durch den Deutschen Hebammenverband, Stand 4. Mai 2020



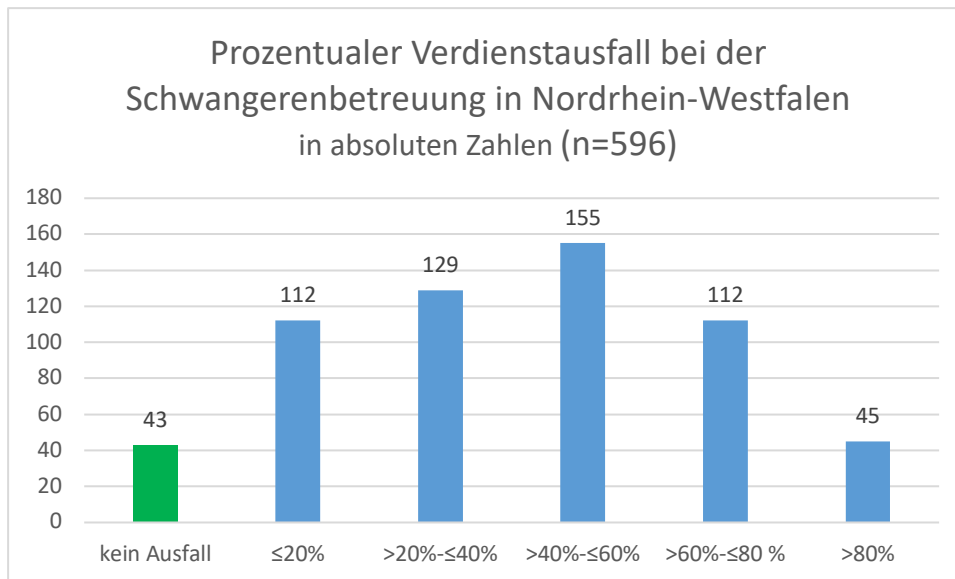
Verdienstausschlag je angebotene Leistung in Nordrhein-Westfalen

66 Prozent der befragten Hebammen aus Nordrhein-Westfalen bieten Kurse an. Von ihnen geben 56 Prozent an, einen Verdienstausschlag von 50 Prozent oder mehr in diesem Bereich zu haben. Bei 50 Prozent der Befragten beläuft sich der Verdienstausschlag auf über 80 Prozent, während fünf Prozent (19) keinen Ausfall haben.

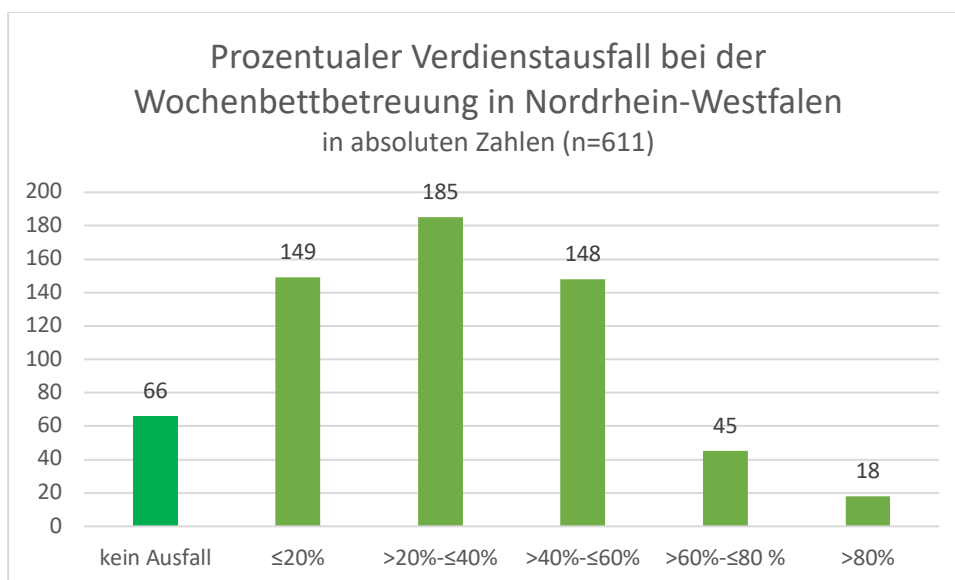


94 Prozent der befragten Hebammen aus Nordrhein-Westfalen bieten eine Schwangerenbetreuung an. Von ihnen geben 52 Prozent an, einen Verdienstausschlag von 50 Prozent oder mehr in diesem Bereich zu haben. Sieben Prozent (43) haben keinen Ausfall ihres Verdienstes.

Auszug aus den Ergebnissen der Befragung „Verdienstaussfall freiberuflicher Hebammen“, durchgeführt durch den Deutschen Hebammenverband, Stand 4. Mai 2020



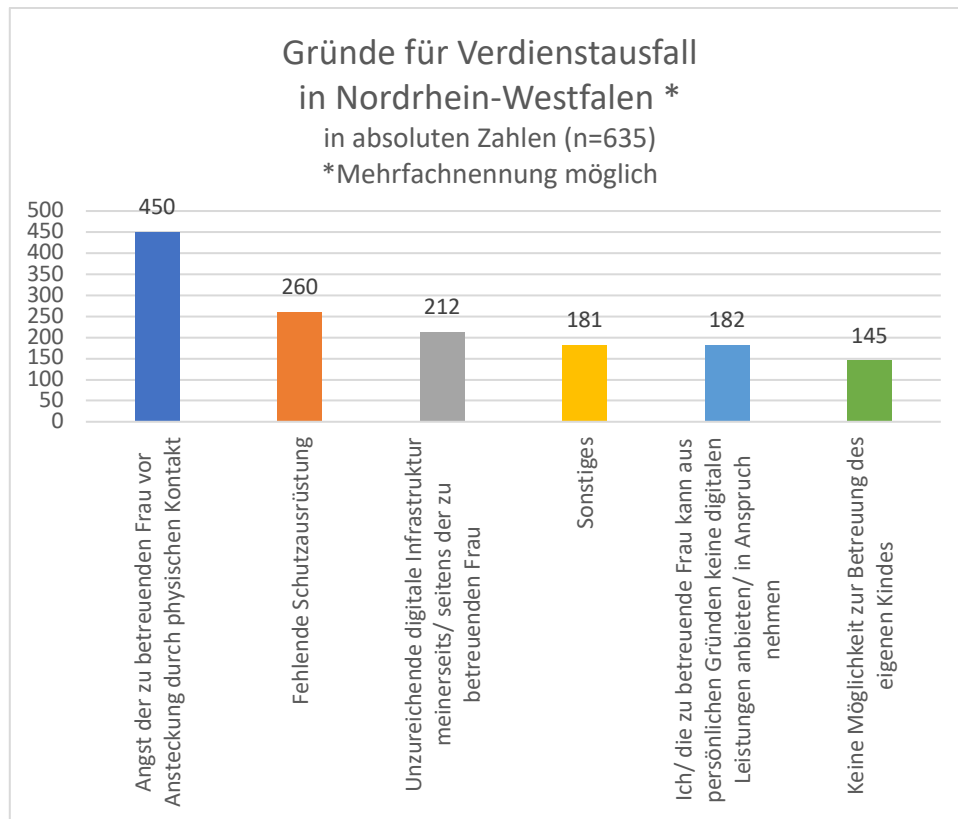
96 Prozent der befragten Hebammen aus Nordrhein-Westfalen bieten eine Wochenbettbetreuung an. Von ihnen geben 35 Prozent an, einen Verdienstaussfall von 50 Prozent oder mehr in diesem Bereich zu haben. Elf Prozent (66) haben keinen Ausfall ihres Verdienstes.



Auszug aus den Ergebnissen der Befragung „Verdienstaustfall freiberuflicher Hebammen“, durchgeführt durch den Deutschen Hebammenverband, Stand 4. Mai 2020

Gründe für den Verdienstaustfall in Nordrhein-Westfalen

Die befragten Hebammen aus Nordrhein-Westfalen nennen die Angst der zu betreuenden Frau vor Ansteckung durch physischen Kontakt als häufigsten Grund für ihren Verdienstaustfall (450 Nennungen). Fehlende Schutzausrüstung wird mit 260 Nennungen als zweithäufigster Grund genannt. Bei 145 der befragten Frauen führt unter anderem die fehlende Möglichkeit zur Betreuung des eigenen Kindes zum Ausfall ihres Verdienstes.



Auszug aus den Ergebnissen der Befragung „Verdienstausfall freiberuflicher Hebammen“,
durchgeführt durch den Deutschen Hebammenverband, Stand 4. Mai 2020